

# BLATTZEIT

MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V.

## Jetzt geht's ums Ganze - Jagd sichern, Natur bewahren!



### SAMMELPLATZ

10.00 Uhr Treffpunkt (Parken für Busse)  
am Schützenplatz,  
Bruchmeisterallee 1A, 30169 Hannover

Hier Auftaktkundgebung  
Den Bus-Service erfragen Sie  
bei Ihrer Jägerschaft

### WEGFÜHRUNG

Vom Schützenplatz aus Aufmarsch  
über Gilde-Tor, Bruchmeisterallee,  
Waterloostraße, Lavesallee,  
Friederikenplatz, Karmarschstraße,  
Platz der Göttinger Sieben/ Hannah-  
Arend-Platz

### KUNDGEBUNGSPLATZ

Platz der Göttinger Sieben/ Hannah-  
Arend-Platz.

Kundgebung zu den geplanten  
Änderungen des Landesjagdgesetzes:

Jetzt geht's ums Ganze - Jagd sichern,  
Natur bewahren!

Ende der Veranstaltung gegen 13.00 Uhr

### PARKMÖGLICHKEITEN



## Impressum

BLATTZEIT wird herausgegeben von der  
Landesjägerschaft Niedersachsen



**Herausgeber**  
Landesjägerschaft Niedersachsen  
Schopenhauerstraße 21  
30625 Hannover

Telefon: 0511/53043-0  
Telefax: 0511/53043-29  
E-Mail: info@ljn.de

### Vertretungsberechtigter Vorstand

H. Dammann - Tamke, H. Blauth, E.-D. - Meinecke,  
J. Schröder, R. Eickhoff, C. Schaper

### Registergericht

Amtsgericht Hannover  
Registernummer: VR 2230  
Umsatzsteuer-Identifikationsnr. gemäß § 27 a

### Umsatzsteuergesetz

DE 11 566 9247  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Absatz 2  
RSUV: H. Dammann - Tamke

### Erscheinungsweise

12 x jährlich als Digitalausgabe, davon 6 Aus-  
gaben zusätzlich als Print-Version

### Geschäftsführung

Stephan Johanson  
sjohanson@ljn.de  
Tel. 0511/53043-0

**Redaktionell und inhaltlich verantwortlich:**  
**Chefredakteur:** Wulf-Heiner Kummert (V.i.S.d.P.),  
whkummert@blattzeit.de  
Tel.: (0511) 5 30 43 - 15

**Redakteur:** Sebastian Kapuhs,  
skapuhs@blattzeit.de,  
Tel.: 0151-515 570 43  
Schopenhauerstr. 21, 30625 Hannover,  
Tel.: 0511-5 30 43 0,  
redaktion@blattzeit.de  
web: www.blatzeit.de

Corporate Design  
Windrich & Sörgel GmbH & Co. KG,  
Färberstraße 14, 30453 Hannover

ISSN 2943-3614



**BLATTZEIT**  
wird produziert von  
JAH MEDIA GMBH & CO. KG  
Jürgen-Töpfer-Str. 48  
22763 Hamburg

### Geschäftsführung Alexandra Jahr

**Media Sales** Jan Hendrik Röhrs,  
Jan.Hendrik.Roehrs@jahr-media.de,  
Tel. 040 38906 161  
Anzeigenpreisliste Nr. 1, gültig ab 01.01.2024

**Grafik** JAH MEDIA GmbH & Co. KG  
Gestaltung: Dirk Bartos (Stv. Art-Director, CvD)

**Produktionsmanagement** Ilja Badekow,  
Sybille Hagen, Andreas Meyer

**Druck** Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4,  
32549 Bad Oeynhausen

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsver-  
pflichtung. Die Leser-Adressen sind computergespeichert.  
Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens  
kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit  
Namens gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des  
Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redak-  
tion, des Herausgebers oder Verlages. Die Redaktion ist  
berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der  
Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des  
Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern  
er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht.  
Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird  
keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie  
gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle  
ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des  
Herausgebers strafbar.

Nachdruck, Vervielfältigung (auch auszugsweise) und pub-  
lizistische Auswertung nur mit Genehmigung des Heraus-  
gebers unter genauer Quellen-Angabe gestattet.

Leserbriefe sind keinesfalls Meinungsäußerungen der  
Redaktion oder der Herausgeber. Die Redaktion behält sich  
vor, eingehende Leserbriefe zu kürzen. Ein Anspruch auf  
Abdruck von Leserbriefen besteht nicht.



AUFRUF ZUR DEMO

30. Januar 2025

10:00 Uhr

Schützenplatz Hannover





## Jetzt geht's ums Ganze – Jagd sichern, Natur bewahren!

### Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

die meisten von Ihnen werden unseren Aufruf zur Großdemonstration am 30. Januar 2025 in Hannover schon gelesen oder davon gehört haben. Es ist das erste Mal in der fast 75-jährigen Geschichte der Landesjägerschaft Niedersachsen, dass das Präsidium zu dieser Form des Protestes aufruft. Allein das zeigt, „was die Stunde geschlagen hat“!

Die Gründe sind bekannt: Die geplanten Änderungen des Landwirtschaftsministeriums am Landesjagdgesetz würden an tragenden und zentralen Säulen der Jagdausübung nicht nur rütteln, sondern diese zum Einsturz bringen. Darüber hinaus geht es aber noch um viel mehr, nämlich um die schleichende Abschaffung der Jagd: Radikale Tierrechtler versuchen die „Gunst der Stunde“ zu nutzen, um nichts weniger als das durchzusetzen. Klare und eindeutige Distanzierungen seitens des Ministeriums von dieser Gedankenwelt – bisher Fehlanzeige! Der Eindruck wächst, das sich das Ministerium hier vor den Karren spannen lässt.

Unsere Hoffnung, basierend auf vielen intensiven Gesprächen in den zurückliegenden Wochen, dass sich die SPD-Fraktion von den rein ideologisch begründeten, geplanten Verboten des grün geführten-Landwirtschaftsministeriums klar und unmissverständlich distanziert, hat sich leider bislang nicht erfüllt. Bis heute überlässt die SPD in Niedersachsen dem grünen Koalitionspartner das Feld der Jagd unkommentiert – mit für die Jagdausübung in Niedersachsen folgenschweren Konsequenzen.

**Das können und wollen wir nicht hinnehmen – wir werden für unsere Jagd kämpfen!**

### Liebe Jägerinnen und Jäger,

nun ist der Zeitpunkt gekommen an dem wir alle, jeder einzelne von uns, etwas dazu beitragen kann und muss, dass die Jagd in Niedersachsen zukunftsfähig bleibt. Wir brauchen ein klares und unmissverständliches Zeichen der Stärke und Geschlossenheit, damit in der Landesregierung endlich ein Umdenken einsetzt: Weg von ideologisch motivierten Verboten, hin zu mehr Anerkennung und Vertrauen in die Jägerschaft und ihre fachliche Expertise!

Damit dieses Signal auch bei den politischen Mandats- und Entscheidungsträgern ankommt, ihnen die Ernsthaftigkeit unseres Protestes bewusst wird, müssen sie dieses auch „live“ miterleben. Im Wissen, dass es sich bei dem gewählten Datum um einen Arbeitstag handelt und was das für viele von Ihnen bedeutet – Urlaub nehmen zu müssen – ist es aber die einzige Chance unserem Anliegen in diesem Sinne ausreichend Gehör zu verschaffen, da an diesem Tag der Niedersächsische Landtag tagt.

**Wir setzen auf Ihre Unterstützung am 30. Januar 2025 in Hannover: Gemeinsam für die Zukunft der Jagd in Niedersachsen!**

**Helmut Dammann-Tamke**  
Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Bleiben Sie stets auf dem Laufenden mit unserem neuen WhatsApp-Kanal



## Gemeinsam gegen ideologisch motivierte Änderungen des Landesjagdgesetzes



„Brauchbare, geprüfte Hunde sind das Fundament der Jagd! Dafür brauchen wir keine ideologischen Verbote, sondern für unsere Jagdhunde auch weiterhin eine ihren Aufgaben entsprechende Ausbildung am lebenden Wild. Autofahren lernt man auch nicht auf dem Fahrrad!“

**Henning Johns, Landeshundeobmann LjN**



„Das von den Grünen regierte Landwirtschaftsministerium von Ministerin Staudte lässt sich von Tierrechtlern in Niedersachsen vor sich hertreiben, um die Jagd in Niedersachsen und langfristig in Deutschland zur Strecke zu bringen.“

**Hans Hesse, Bezirksvorsitzender Braunschweig**



„Es sind nicht Verbote, sondern die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, die die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft fördert und langfristig erhält. Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass uns diese Art zu jagen nicht Schritt für Schritt genommen wird.“

**Jürgen Luttmann, Bezirksvorsitzender Stade**



„Seit 25 Jahren bin ich in der Jägerschaft ehrenamtlich tätig. Während dieser Zeit hat es einen derartigen Angriff auf die Jagd noch nicht gegeben.“

**Ernst-Dieter Meinecke, stellv. Präsident LjN**



„Wir Jäger in der Wasserfedervildregion Ostfriesland stehen für eine praxisnahe Hundeausbildung und waidgerechtes Handeln ein. Wir kämpfen für ein ideologiefreies Jagdgesetz.“

**Simon Grootes, Bezirksvorsitzender Ostfriesland**



„Als erwachsener, rechtstreuer und fürsorglicher Jäger lehne ich eine ideologisch geprägte Verbotspolitik ab!“

**Thorsten Tellmann, Bezirksvorsitzender Hannover**



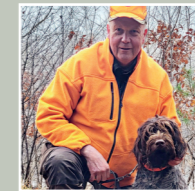
„Die Jäger kümmern sich um die Lebensgrundlagen der wild lebenden Tiere in unserem Land. Mit der geplanten Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes ist eine empfindliche Einschränkung der Jagdausübung verbunden. Die Einschränkung würde sich nachteilig auswirken auf den Schutz und die Erhaltung der Artenvielfalt. Das lehne ich ab.“

**Christian Schaper, Schatzmeister LjN**



„Finger weg vom Abschussplan für das Rehwild. Er ist ein Managementplan im eigentlichen Sinne und muss erhalten bleiben. Die Idee, Trophäenschauen zu verbieten, ist weder zulässig, noch fachlich richtig. Vielmehr geben sie einen tiefen Einblick auf den Gesundheitszustand der Schalenwildpopulationen.“

**Martin Meyer-Lührmann, Bezirksvorsitzender Osnabrück-Emsland**



„Hände weg von der Jagdhundeausbildung – das ist praktizierter Tierschutz. Die Zukunft der Jagd braucht Euch alle. Kommt am 30.1.25 nach Hannover!“

**Ralf Eickhoff, stellv. Präsident LjN**



„Am Ende geht es um die Abschaffung der Jagd. Angefangen mit Einschränkungen für die ordnungsgemäße Niederwildjagd ist die Bedrohung leider real geworden. So eine ernsthafte Situation hat es in Niedersachsen noch nie gegeben. Zeigen wir der Politik, was und wer gesellschafts- politisch relevant ist. Jetzt sind wir alle gefordert, dem Irrsinn Einhalt zu gebieten.“

**Josef Schröer, stellv. Präsident LjN**



„Der Referentenentwurf ist unehrlich und widerspricht den Zielen des Arten- und Naturschutzes. Statt mehr Tierschutz zu etablieren, wird dieser geschwächt. Das beabsichtigte Verbot der Schlieffanlagen und der Naturbaujagd steht im eklatanten Widerspruch zu den Zielen des Artenschutzes.“

**Dr. Benjamin Munte, Justiziar LjN**



„Was wir Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen leisten, ist im ländlichen Raum voll akzeptiert und es bedarf keiner gesetzlichen Anpassung und schon gar nicht zu Lasten des Tier- und Artenschutzes!“

**Helmut Blauth, stellv. Präsident LjN, Bezirksvorsitzender Oldenburger Land**



„Wenn man etwas ändert, wird es dadurch nicht immer besser. Finger weg vom Niedersächsischen Jagdgesetz! Was wir wirklich brauchen ist ein praxisorientiertes und regionales Wolfsmanagement.“

**Horst Günter Jagau, Bezirksvorsitzender Lüneburger Heide**